



**Jobcenter – Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für
Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld
(KomBA – ABI)**

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011

Vorbemerkungen

Geschäftsverlauf und Lage der KomBA - ABI

Auf der Grundlage der Kommunalträgerzulassungsverordnung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit vom 24.09.2004 (BGBl. 2004 Nr. 50 S. 2349) in der Fassung der Verordnung zur Änderung der Kommunalträgerzulassungsverordnung vom 01.12.2010 hat ab 01.01.2011 das Jobcenter – Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld (KomBA - ABI) - die Aufgaben und Zuständigkeiten der Grundsicherung für Arbeitssuchende und der kommunalen Leistungen nach dem SGB II – im Sinne eines Optionsmodells als zugelassener kommunaler Träger (zKT) - übernommen. Damit sind die Aufgaben nach dem SGB II, die bis dahin von der ARGE SGB II Landkreis Anhalt-Bitterfeld und der KomBA Zerbst durchgeführt wurden, übernommen worden. Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 16.09.2010 die Errichtung und den Betrieb einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) als selbstständige Einrichtung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld beschlossen. Mit Wirkung vom 23.10.2010 ist die KomBA - ABI durch Veröffentlichung der Satzung im Amtsblatt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld entstanden und die Satzung in Kraft getreten.

Außerdem hat der Kreistag in der Sitzung am 16.09.2010 die Bestellung des Verwaltungsrates der KomBA - ABI beschlossen. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist gemäß § 11 Abs. 1 der Satzung der KomBA - ABI der Landrat des Landkreises Anhalt-Bitterfeld. Gemäß § 7 der Satzung der KomBA - ABI besteht der Vorstand aus einer Person. Er wird vom Verwaltungsrat auf die Dauer von höchstens fünf Jahren bestellt. In der konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrates am 16.12.2010 erfolgte die Bestellung des Vorstandes.

Im Verlaufe des Jahres 2011 kam es zu einer Änderung der Satzung der KomBA – ABI. Der Kreistag des Landkreises Anhalt-Bitterfeld hat in seiner Sitzung am 27.10.2011 die 2. Änderungssatzung zur Satzung Jobcenter-Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld (KomBA - ABI) beschlossen (in Kraft tretend zum 01.01.2012) und im Amtsblatt bekannt gemacht.

Wesentliche Ergänzungen sind:

- die Beteiligungsfähigkeit der KomBA - ABI
- Einführung eines zweiten Vorstandes und
- die Änderung der Anzahl der Beiratsmitglieder.

Zum 01.10.2011 wurde in der KomBA - ABI eine neue Struktur eingeführt. Es wurden vier statt bisher zwei Bereiche gebildet, denen insgesamt 23 Sachgebiete zugeordnet sind.

Ihren Hauptsitz hat die KomBA - ABI in 06749 Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld, Chemieparkstraße 7. Nebenstellen befinden sich in Köthen, Zerbst und Bitterfeld.

Der Start als KomBA - ABI für den gesamten Landkreis Anhalt-Bitterfeld zum 01.01.2011 stellte alle Mitarbeiter vor große Herausforderungen. Ein Schwerpunkt hierbei war die Nutzung neuer Fachprogramme in den Bereichen Leistung und M&I. Auch der Aufbau einer eigenständigen Verwaltung mit den Sachgebieten Personal, EDV, Controlling/Statistik und Hauptverwaltung sowie des Bereiches Finanzen mit Buchhaltung und Forderungsmanagement bedeutete, Neuland zu betreten und verschiedenste Hindernisse zu überwinden.

Rechtsgrundlagen zur Rechnungslegung und Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der KomBA - ABI

Rechtliche Verhältnisse

a) Satzungsrechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Anstalt:	Wahrnehmung der Aufgaben der Grundsicherung gemäß SGB II im Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Sitz der Anstalt:	Der Sitz der Anstalt des öffentlichen Rechts ist Bitterfeld-Wolfen.
Rechtsform:	Das Unternehmen wird in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) geführt.
Stammkapital:	Das Stammkapital beträgt 25.000 EUR. Die Stammeinlage wurde in voller Höhe geleistet.
Satzung:	Es gilt die vom Kreistag des Landkreises Anhalt-Bitterfeld beschlossene Satzung in der Fassung vom 16.09.2010 zuzgl. der Änderung vom 27.10.2011.
Träger:	Alleiniger Träger ist der Landkreis Anhalt-Bitterfeld.
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr 2011

b) Organe der Anstalt des öffentlichen Rechts

Vorstand:	Mit Beschluss des Verwaltungsrates vom 16.12.2010 wurde ab dem 01.01.2011 Frau Bärbel Wohmann zum Vorstand bestellt.
Verwaltungsrat:	Mit Beschluss des Kreistages vom 16.09.2010 wurden die Mitglieder berufen (s. Anhang).

c) Steuerliche Verhältnisse

Die Anstalt des öffentlichen Rechts nimmt ausschließlich hoheitliche Tätigkeiten wahr. Es besteht deshalb keine Steuerpflicht in Bezug auf die Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Größenmerkmale	Berichtsjahr 2011
Bilanzsumme	20.426.351,50 EUR
Umsatzerlöse	154.559.658,04 EUR
Durchschnittliche Arbeitnehmeranzahl (ohne Vorstand, ohne Beamte)	309

Wesentliche Aussagen zum Jahresabschluss

a) Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 ist auf Grundlage der für eine Anstalt des öffentlichen Rechts maßgeblichen Rechtsgrundlagen (AnstG, AnstVO, HGB, EigVO) durch die KomBA – ABI selbst erstellt worden.

Er entspricht in seiner Gliederung und Bewertung den handelsrechtlichen Vorschriften, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie den einschlägigen Bestimmungen der Satzung der KomBA – ABI.

b) Ansatz, Gliederung und Bewertung

Die im Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang angegeben.

c) Bestandsnachweis

Das gezeichnete Kapital entspricht der Satzung. Den gebildeten Rückstellungen liegen entsprechende Berechnungsunterlagen zugrunde.

d) Buchführung

Die Buchführung für den Zeitraum vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 wurde durch die KomBA - ABI eigenständig durchgeführt.

Inhaltsverzeichnis

Teil I	Bilanz für das Geschäftsjahr 2011
	Anlage I Kontennachweis der Bilanz
Teil II	Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011
	Anlage I Kontennachweis zur Gewinn- und Verlustrechnung
Teil III	Anhang für das Geschäftsjahr 2011



**Jobcenter – Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für
Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld
(KomBA – ABI)**

Teil I

Bilanz für das Geschäftsjahr 2011

AKTIVA

		2011 EUR	2010 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	786.421,00		0,00
2. geleistete Anzahlungen	89.062,00	875.483,00	0,00
II. Sachanlagen			
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	199.949,00	199.949,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.026.002,58	3.026.002,58	
IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	9.101.104,17	9.101.104,17	4.734.414,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten		7.223.812,75	1.657.634,01
Summe Aktiva		20.426.351,50	6.392.048,90

PASSIVA

		2011 EUR	2010 EUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital:		25.000,00	25.000,00
III. Jahresüberschuß /-fehlbetrag, Bilanzgewinn/-verlust		-702.638,20	-10.469,72
IV. Gewinnvortrag / Verlustvortrag buchmäßiges Eigenkapital		-10.469,72	0,00
		-688.107,92	14.530,28
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil		1.075.432,00	0,00
D. Rückstellungen			
3. Sonstige Rückstellungen	3.257.070,54	3.257.070,54	55.415,08
E. Verbindlichkeiten			
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	5.586.505,28		0,00
11. Sonstige Verbindlichkeiten, davon			
a) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	6.427,73		0,00
b) aus Steuern	107.023,87	5.699.956,88	0,00
F. Rechnungsabgrenzungsposten		11.082.000,00	6.322.103,54
Summe Passiva		20.426.351,50	6.392.048,90

Kontennachweis

Konto	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten			
S01000	Lizenzen	10.614,00	
S01400	EDV-Software	775.807,00	
		786.421,00	
geleistete Anzahlungen			
S08500	Geleistete Anzahlungen (Anlagevermögen)	89.062,00	
		89.062,00	
Betriebs- und Geschäftsausstattung			
S05000	Betriebs- und Geschäftsausstattung 150 bis 1000 €	150,00	
S06000	EDV-Hardware	108.449,00	
S07000	Büroeinrichtung	20.337,00	
S08000	Einbauten in fremde Grundstücke (Mieterreinbauten)	31.990,00	
S09000	Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung > 1000 Euro	39.023,00	
		199.949,00	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
S10050	Forderungen gegenüber dem privaten Bereich	8.142.546,15	
S10060	Forderungen geg. dem öffentlichen Bereich	411.538,79	
S11110	Forderungen gegen Bund	398.805,96	
S11120	Forderungen gegen Landkreis	628.302,48	
S13000	Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	-6.555.190,80	
		3.026.002,58	
Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten			
S15000	Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld (reg. ZV)	9.047.523,28	4.734.414,89
S15100	Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld (Rückford.)	50.131,63	
S15300	Postbank AG	3.449,26	
		9.101.104,17	4.734.414,89
Rechnungsabgrenzungsposten			
S19000	Aktive Rechnungsabgrenzung	7.223.812,75	1.657.634,01
		7.223.812,75	1.657.634,01

Konto	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR
Stammkapital:			
S20000	Stammkapital	25.000,00	25.000,00
		25.000,00	25.000,00
Gewinnvortrag / Verlustvortrag			
S20060	Vortrag auf neue Rechnung	-10.469,72	
		-10.469,72	
Sonderposten mit Rücklagenanteil			
S20250	Kapitalrücklage	1.075.432,00	
		1.075.432,00	
Sonstige Rückstellungen			
S20280	Sonstige Rückst. für nicht in Anspr. gen. Urlaub	47.913,13	
S20285	Rückstellung Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	196.237,07	
S20290	Rückstellung für Jubiläen	85.964,19	
S20300	Sonstige Rückstellungen für geleistete Überstunden	146.279,84	
S20320	Rückstellung für Rückzahlung Zuweisung Bund	1.063.090,82	
S20360	Rückstellung für Rückzahlung Zuweisung Landkreis	500.278,04	
S20380	Rückstellung für Altersteilzeit	1.104.945,00	
S20390	Rückstellung für leistungsorientierte Bezahlung	83.759,04	
S20420	Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	28.603,41	10.328,80
S20460	Sonstige Rückstellungen		45.086,28
		3.257.070,54	55.415,08
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
S30000	Verbindlichkeiten gegenüber Bund	4.183.913,48	
S30040	Verbindlichkeiten gegenüber Kreis	750.530,29	
S30060	Verbindlichk. aus Liefer./Leist. gg.	622.517,56	
S30070	Verbindlichkeiten gegenüber	1.226,22	
S30100	Verbindlichkeiten aus Lieferu./Leist.	28.317,73	
		5.586.505,28	
Sonstige Verbindlichkeiten			
a) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
S30360	Andere sonstige Verbindlichkeiten	6.427,73	
b) aus Steuern			
S30160	Verbindlichkeiten Lohnsteuer und	107.023,87	
		113.451,60	
Rechnungsabgrenzungsposten			
S30380	Passive RAP aus Zahlungsleistung	11.082.000,00	6.322.103,54
		11.082.000,00	6.322.103,54



**Jobcenter – Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für
Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld
(KomBA – ABI)**

Teil II

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

GuV

		2011 EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse	154.559.658,04		0,00
4. sonstige betriebliche Erträge, davon Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil	12.599.011,84		0,00
		167.158.669,88	0,00
5. Materialaufwand			
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-133.201.791,02		0,00
	-133.201.791,02		0,00
6. Personalaufwand			
a) Löhne/Gehälter	-13.618.180,83		0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.217.386,36		0,00
	-16.835.567,19		0,00
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen, davon nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB	-359.339,25		0,00
	-359.339,25		0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen davon Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil	-17.422.370,01		-10.469,72
		-167.819.067,47	-10.469,72
11. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge,	190.800,60		0,00
		190.800,60	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-233.041,21		0,00
		-233.041,21	0,00
14. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-702.638,20	-10.469,72
<u>22. Jahresgewinn / Jahresverlust</u>		<u>-702.638,20</u>	<u>-10.469,72</u>

Nachrichtlich:

Verwendung des Jahresgewinns

- a) zur Tilgung des Verlustvortrages
- b) zur Einstellung in Rücklagen
- c) zur Abführung an den Haushalt des
Aufgabenträgers
- d) auf neue Rechnung vorzutragen

oder

Behandlung des Jahresverlustes

- a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag
- b) aus dem Haushalt des
Aufgabenträgers auszugleichen
- c) auf neue Rechnungen vorzutragen

-702.638,20

-10.469,72

Kontennachweis

Konto	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse			
S40000	Zuweisungen für laufende Zwecke ALGII vom Bund	53.050.000,00	
S40020	Zuweisungen für laufende Zwecke SV vom Bund	17.600.000,00	
S40040	Zuweisungen für laufende Zwecke Eingliederungsmittel § 16 vom Bund	20.667.422,00	
S40060	Zuweisungen für laufende Zwecke Eingliederungsmittel § 16e vom Bund	645.050,95	
S40080	Zuweisungen für laufende Zwecke Eingliederungsmittel § 16f vom Bund	110.000,00	
S40100	Zuweisungen für laufende Zwecke Verwaltungskosten vom Bund	17.367.559,00	
S40105	Zuweisungen vom Bund für das 12 Mrd. € Programm für Bildung und Forschung	14.049,00	
S40110	Zuweisungen vom Bund für Beschäftigungspaket Smart 50plus	886.355,01	
S40115	Zuweisungen vom Bund für Schulbedarf § 24 SGB II	819,60	
S40120	Zuweisungen für laufende Zwecke KDU vom Landkreis	40.500.000,00	
S40140	Zuweisungen für laufende Zwecke sonstige kreisliche Mittel §16a vom Landkreis	64.500,00	
S40150	Zuweisungen für laufende Zwecke Verwaltungskosten vom Landkreis	2.823.902,48	
S40155	Zuweisungen für Bildung und Teilhabe vom Landkreis	800.000,00	
S40156	Zuweisungen für Bildung und Teilhabe vom Bund	30.000,00	
		154.559.658,04	
4. sonstige betriebliche Erträge, davon Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil			
S40220	Erträge aus Rückzahlung KdU - Mietschulden als Darlehen gem. § 22 SGB II	290.353,84	
S40240	Erträge aus Rückzahlung KdU - Allgemein	3.016.163,34	
S40300	Erträge aus Rückzahlung ALG II - Regelleistung gem. § 20 SGB II	5.101.597,15	
S40310	Erträge aus Rückzahlung ALG II - Mehrbedarf gem. § 21 SGB II	3.323,91	
S40320	Erträge aus Rückzahlung ALG II - Zus. Leistungen Schule gem. § 24a SGB II	400,00	
S40330	Erträge aus Rückzahlung ALG II - Sozialgeld gem. § 23 SGB II	1.953,37	

Konto	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR
S40336	Erträge aus Rückzahlung ALG II - SV- Beiträge (Krankenversicherung)	89.745,79	
S40337	Erträge aus Rückzahlung ALG II - SV- Beiträge (Pflegeversicherung)	18.171,02	
S40338	Erträge aus Rückzahlung ALG II - SV- Beiträge (Rentenversicherung) Altfälle	9.166,19	
S40340	Erträge aus Rückzahlung ALG II - Zuschuss Krankenversicherung	28.448,54	
S40360	Erträge aus Rückzahlung ALG II - Zuschuss Rentenversicherung	4.074,02	
S40380	Erträge aus Rückzahlung ALG II - Zuschuss Pflegeversicherung	3.851,84	
S40400	Erträge aus Rückzahlung KdU - Mietkaution gem. § 22 SGB II	92.947,95	
S40402	Erträge aus Rückzahlung KdU - Einm. Leistungen gem. § 22 SGB II Inst.	1.964,54	
S40403	Erträge aus Rückzahlung KdU - Wohnungsbeschaffungskosten gem. § 22	262,00	
S40404	Erträge aus Rückzahlung KdU - Umzugskosten gem. § 22 SGB II	1.089,68	
S40420	Erträge aus Rückzahlung befristeter Zuschlag nach Bezug von ALG	34.613,85	
S40460	Erträge aus Schadenersatzforderungen	8.599,61	
S40520	Erträge aus Ersatzansprüche gemäß § 34 SGB II	132,31	
S40540	Erträge aus Rückzahlung Darlehen gem. § 24 I SGB II	443.681,03	
S40550	Erträge aus Rückzahlung Darlehen gem. § 24 V SGB II	2.955,25	
S40560	Erträge aus Rückzahlung Darlehen gem. § 24 IV SGB II	24.023,58	
S40880	Erträge aus Kostenerstattungen von anderen Sozialleistungsträgern (ALG II)	1.078.846,97	
S40890	Erträge aus Kostenerstattungen v.a. Soz.leistg.trägern (KdU)	421.686,52	
S41140	Erträge aus verrechneten Sachbezügen	7.015,20	
S41160	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.878,45	
S41180	Erträge aus Säumniszuschlägen, Mahngebühren, Vollstreckungsgebühren	1.645,36	
S41220	Erträge aus sonstigen Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	288,90	
S41560	Erträge aus Geldbußen (Verwaltungsbudget)	227.572,46	
S41565	Erträge aus Verwarngeld (Verwaltungsbudget)	535,00	
S41570	Erträge aus Kosten, Auslagen und Gebühren (Verwaltungsbudget)	18.206,77	
S41600	Erstattungen von Prozessen	511,70	

Konto	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR
S41740	Erstattung Mutterschaftsgeld	47.495,64	
S41760	Erstattung nach dem Altersteilzeitgesetz	4.297,69	
S41800	Erstattung Verdienstaufschlag	956,25	
S41802	Erstattung BII Lehrgang durch Mitarbeiter	300,00	
S41811	Erstattung Personalkosten und Sachkosten für Smart 50+	212.375,71	
S41812	Erstattung Personalkosten Landkreis	2.237,53	
S41813	Erstattung Personalkosten und Sachkosten für BuT durch Landkreis	80.641,95	
S41820	Erträge aus Rückzahlungen VB Sonstige Leistungen gem. § 44 SGB III	22.808,00	
S41830	Erträge aus Rückzahlungen VB Ausrüstungsbeihilfe gem. § 44 SGB III	10,08	
S41840	Erträge aus Rückzahlungen VB Fahrkosten gem. § 44 SGB III	555,08	
S41850	Erträge aus Rückzahlungen VB Reisekosten gem. § 44 SGB III	649,91	
S41890	Erträge aus Rückzahlungen Einstiegsgeld gem. § 16b SGB II/Existenzgründer	3.599,37	
S41900	Erträge aus Rückzahlungen Einstiegsgeld gem. § 16b SGB II/Niedriglohnbereich	18.788,73	
S41910	Erträge aus Rückzahlungen Begleitende Hilfe Selbstständige gem. §16c SGBII Zuschuss	2.732,87	
S41920	Erträge aus Rückzahlungen Begleitende Hilfe Selbstständige gem. §16c SGBII Darlehen	32.779,35	
S41960	Erträge aus Rückz. Förd. d. berufl. WB nach § 81 ff SGB III ohne HSA an Bürger	131.093,11	
S41970	Erträge aus Rückz. Förd. d. berufl. WB nach § 81 ff SGB III mit HSA an Bürger	152,08	
S42090	Erträge aus Rückzahlungen Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben (an Träger)	70,71	
S42110	Erträge aus Rückzahlungen Maßnahme gem. § 45 SGB III MAG	27.912,73	
S42120	Erträge aus Rückzahlungen Maßnahme gem. § 45 SGB III MAT	146.670,19	
S42130	Erträge aus Rückzahlungen Maßnahme gem. § 45 SGB III MAG f. Behinderte	235,00	
S42150	Erträge aus Rückzahlungen AzR Mehraufwandsvariante	8.412,05	
S42160	Erträge aus Rückzahlungen Mehraufwandsvariante	7.816,41	
S42170	Erträge aus Rückzahlungen Mehraufwandsvariante MAE	155.371,68	
S42180	Erträge aus Rückzahlungen Mehraufwandsvariante MKP	24.069,28	
S42200	Erträge aus Rückzahlungen BaE kooperativ nach § 242 SGB III	16.972,07	
S42210	Erträge aus Rückzahlungen Entgeltvariante	114.733,66	

Konto	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR
S42280	Erträge aus Rückz. Förd. d. berufl. WB nach § 81 ff SGB III ohne HSA an Träger	43.188,90	
S42290	Erträge aus Rückz. Förd. d. berufl. WB nach § 81 ff SGB III mit HSA an Träger	1.876,59	
S42320	Erträge aus Rückzahlungen EGZ gem. § 89 (alt 218) SGB III	157.900,95	
S42330	Erträge aus Rückzahlungen EGZ für Ältere § 131 (alt 421 f) SGB III	961,63	
S42350	Erträge aus Rückzahlungen Qualifizierungsz. jüngere AN § 421 o SGB III	405,71	
S42380	Erträge aus Rückzahlungen BEZ. gem. § 16e SGB II Alt befristet	3.718,43	
S42420	Erträge aus Rückz. Aktivierungs- u. Vermittlungsgutscheine 1.Rate	2.000,00	
S42490	Erträge aus Rückz. Leistungen zur freien Förderung nach § 16f SGB II Zuschuss	640,00	
S42510	Erträge aus Rückz. Leistungen zur freien Förderung nach § 16f SGB II Darlehen	23.515,17	
S42554	Erträge aus Rückzahlungen Leistungen z. Bildung u. Teilhabe Zuschuss Mittagessen	63,00	
S42555	Erträge aus Rückzahlungen Leistungen z. Bildung u. Teilhabe Schulausflüge SGB II	4.365,64	
S42557	Erträge aus Rückzahlungen Leistungen z. Bildung u. Teilhabe am soz. u. kult. Leben	100,00	
S42561	Erträge aus Rückzahlungen Leistungen z. Bildung u. Teilhabe Schulausflüge SGBXII	13,30	
S42567	Erträge aus Rückzahlungen Leistungen z. BuT Schulausflüge Wohngeld/KIZ	130,00	
S42570	Erträge aus Rückzahlungen Leistungen z. BuT Lernförderung Wohngeld/KIZ	350,00	
S42750	Erträge aus Auflösung Ausgleichsposten	359.339,25	
		12.599.011,84	

5. Materialaufwand

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

S40570	Erträge aus Rückzahlung Erbring. von Leistungen gem. § 24 III Nr. 2 SGBII	1.349,46	
S40571	Erträge aus Rückzahlung Erbring. von Leistungen gem. § 24 III Nr. 1 SGBII	23.418,34	
S40572	Erträge aus Rückzahlung Erbring. von Leistungen gem. § 24 III Nr. 3 SGBII	1.057,72	
S41460	Erträge aus Skonto	4.345,62	
S51000	ALG II - Regelleistung gem. § 20 SGB II	-47.121.138,44	
S51020	ALG II - Mehrbedarf gem. § 21 SGB II	-2.377.033,34	
S51040	Leistungen zur Bildung und Teilhabe Schulbedarf SGB II /alt	-3.687,60	

Konto	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR
S51060	ALG II - Sozialgeld gem. § 23 SGB II	-1.291.328,18	
S51080	ALG II - Befristeter Zuschlag nach Bezug von ALG	-3.763,91	
S51100	ALG II - SV-Beiträge (Krankenversicherung)	-17.120.540,99	
S51120	ALG II - SV-Beiträge (Pflegeversicherung)	-2.364.664,54	
S51140	ALG II - SV-Beiträge (Rentenversicherung) Altfälle	-156.396,08	
S51160	ALG II - Zusatzbeitrag zu Krankenversicherung Altfälle	-991,79	
S51180	ALG II - Zuschuss Krankenversicherung	-150.520,40	
S51200	ALG II - Zuschuss Pflegeversicherung	-17.787,82	
S51500	KdU - Allgemein	-40.106.237,46	
S51520	KdU - Mietkaution gem. § 22 SGB II	-85.511,23	
S51540	KdU - Mietschulden als Darlehen gem. § 22 SGB II	-123.000,87	
S51560	KdU - Einm. Leistungen gem. § 22 SGB II Inst.	-16.090,52	
S51580	KdU - Wohnungsbeschaffungskosten gem. § 22 SGB II	-6.582,26	
S51600	KdU - Umzugskosten gem. § 22 SGB II	-86.970,28	
S52000	VB Sonstige Leistungen gem. § 44 SGB III	-51.029,71	
S52001	VB Ausrüstungsbeihilfe gem. § 44 SGB III	-11.955,77	
S52002	VB Fahrkosten gem. § 44 SGB III	-158.423,31	
S52003	VB Reisekosten gem. § 44 SGB III	-53.610,10	
S52004	VB Umzugsbeihilfe gem. § 44 SGB III	-25.838,09	
S52005	VB Bewerbungskosten gem. § 44 SGB III	-51.604,50	
S52010	Reisekosten gem. § 59 SGB II i.V.m. § 309 SGB III	-991,31	
S52020	Einstiegsgeld gem. § 16b SGB II/Existenzgründer	-34.944,46	
S52040	Einstiegsgeld gem. § 16b SGB II/Niedriglohnbereich	-881.634,16	
S52060	Begleitende Hilfen Selbständige gem. § 16c SGB II Zuschuss	-27.387,34	
S52061	Begleitende Hilfen Selbständige gem. § 16c SGB II Darlehen	-22.705,81	
S52101	VB Sonstige Leistungen gem. § 45 SGB III f. Behinderte	-1.111,53	
S52120	Förderung der berufl. WB nach § 81 ff SGB III ohne HSA an Bürger	-628.017,39	
S52121	Förderung der berufl. WB nach § 81 ff SGB III mit HSA an Bürger	-10.731,28	
S52140	Sonderbedarfe gem. BVG (Härtefallklausel)	-20.574,07	
S52201	VB Ausrüstungsbeihilfe gem. § 44 SGB III Behinderte	-117,33	
S52202	VB Fahrkosten gem. § 44 SGB III Behinderte	-705,06	
S52203	VB Reisekosten gem. § 44 SGB III Behinderte	-337,20	

Konto	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR
S52204	VB Umzugsbeihilfe gem. § 44 SGB III Behinderte	-161,76	
S52205	VB Bewerbungskosten gem. § 44 SGB III Behinderte	-112,79	
S52500	Ausbildungsbegleitende Hilfen	-9.002,93	
S52510	Einstiegsqualifizierungen gem. § 54a SGB III	-14.288,22	
S52520	Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben (an Träger)	-37.725,76	
S52540	Förderung Schwerbehinderter (Land)	-27.206,76	
S52560	Maßnahme gem. § 45 SGB III MAG	-117.428,16	
S52561	Maßnahme gem. § 45 SGB III MAT	-768.001,61	
S52570	Maßnahme gem. § 45 SGB III MAG f. Behinderte	-2.822,25	
S52571	Maßnahme gem. § 45 SGB III MAT f. Behinderte	-1.144,27	
S52580	AzR Mehraufwandsvariante	-81.011,44	
S52600	Mehraufwandsvariante Altfälle Zerbst	-184.430,76	
S52620	Mehraufwandsvariante MAE	-1.333.267,25	
S52640	Mehraufwandsvariante MKP	-2.614.592,76	
S52660	BaE nach § 242 integrativ	-437.041,70	
S52680	BaE nach § 242 kooperativ	-1.094.289,11	
S52700	Entgeltvariante	-5.898.207,66	
S52720	AzR Entgelt	-158.017,73	
S52780	Förderung der berufl. WB nach § 81 ff SGB III ohne HSA an Träger	-2.267.384,42	
S52781	Förderung der berufl. WB nach § 81 ff SGB III mit HSA an Träger	-82.438,45	
S53040	EGZ gem. § 89 SGB III	-1.373.854,37	
S53060	EGZ für Ältere § 131 SGB III	-542.988,29	
S53080	EGZ für jüngere Arbeitnehmer § 421 p SGB III	-8.193,58	
S53140	Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben (an Arbeitgeber)	-11.247,43	
S53160	BEZ gem. § 16e SGB II Alt befristet	-370.047,87	
S53180	BEZ gem. § 16e SGB II Alt unbefristet	-275.003,08	
S53200	EGZ SB § 90 SGB III	-77.533,80	
S53240	Aktivierungs- u. Vermittlungsgutscheine 1.Rate	-225.000,00	
S53241	Aktivierungs- u. Vermittlungsgutscheine 2.Rate	-149.700,00	
S53500	Leistungen psychosoz. Betreuung gem. § 16a SGB II	-24.169,71	
S53560	Leistungen Betr. Kinder/häusl. Pflege § 16a SGB II	-26.451,39	
S54020	Leistungen zur freien Förderung nach § 16f SGB II Zuschuss	-2.915,00	
S54040	Leistungen zur freien Förderung nach § 16f SGB II Projektförderung	-40.655,87	
S54060	Leistungen zur freien Förderung nach § 16f SGB II Darlehen	-2.000,00	

Konto	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR
S54080	Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben (an Bürger)	-5.491,75	
S54100	Förderung von Ausbildungsplätzen	-3.027,00	
S54140	12 Mrd. € Programm für Bildung und Forschung	-14.048,60	
S54154	Leistungen zur Bildung und Teilhabe Zuschuss Mittagessen SGB II	-212.124,62	
S54155	Leistungen zur Bildung und Teilhabe Schulausflüge SGB II	-114.493,34	
S54156	Leistungen zur Bildung und Teilhabe Schulbedarf SGB II	-235.508,18	
S54157	Leistungen zur Bildung und Teilhabe am soz. u. kult. Leben SGB II	-29.428,91	
S54158	Leistungen zur Bildung und Teilhabe Lernförderung SGB II	-17.185,17	
S54159	Leistungen zur Bildung und Teilhabe Schülerbeförderung SGB II	-37,52	
S54161	Leistungen zur Bildung und Teilhabe Zuschuss Mittagessen SGB XII	-4.290,79	
S54162	Leistungen zur Bildung und Teilhabe Schulausflüge SGB XII	-1.411,80	
S54163	Leistungen zur Bildung und Teilhabe Schulbedarf SGB XII	-70,00	
S54164	Leistungen zur Bildung und Teilhabe am soz. u. kult. Leben SGB XII	-491,00	
S54167	Leistungen zur Bildung und Teilhabe Zuschuss Mittagessen Wohngeld	-44.155,46	
S54168	Leistungen zur Bildung und Teilhabe Schulausflüge Wohngeld	-15.779,62	
S54169	Leistungen zur Bildung und Teilhabe Schulbedarf Wohngeld	-23.110,20	
S54170	Leistungen zur Bildung und Teilhabe am soz. u. kult. Leben Wohngeld	-6.070,25	
S54171	Leistungen zur Bildung und Teilhabe Lernförderung Wohngeld	-2.113,86	
S54173	Leistungen zur Bildung und Teilhabe Zuschuss Mittagessen KIZ	-3.308,49	
S54174	Leistungen zur Bildung und Teilhabe Schulausflüge KIZ	-3.278,85	
S54175	Leistungen zur Bildung und Teilhabe Schulbedarf KIZ	-4.130,00	
S54176	Leistungen zur Bildung und Teilhabe am soz. u. kult. Leben KIZ	-1.102,00	
S54177	Leistungen zur Bildung und Teilhabe Lernförderung KIZ	-230,00	
S54965	smart 50+ Projektkoordinierung und Öffentlichkeitsarbeit	-183.058,86	
S54970	smart 50+ Kompetenzzentrum	-200.980,67	

Konto	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR
S54975	smart 50+ Projektorientierter Aufbau eines Fachkräftepools	-202.471,65	
S54980	smart 50+ Projekt TOP	-87.468,12	
S54985	Aufwendungen für Berufsberatung und Ausbildungsvermittlung	-29.626,48	
S55000	Darlehen gemäß § 24 I SGB II	-66.558,49	
S55020	Darlehen gemäß § 24 IV SGB II	-12.158,03	
S55040	Darlehen gemäß § 24 V SGB II	-11.418,43	
S55060	Abweichende Erbringung von Leistungen gem. § 24 III Nr. 2 SGBII	-175.717,92	
S55080	Abweichende Erbringung von Leistungen gem. § 24 III Nr. 1 SGBII	-224.029,55	
S55100	Leistungen zur Bildung und Teilhabe Schulausflüge SGB II /alt	-25.376,24	
		-133.201.881,02	

6. Personalaufwand

a) Löhne/Gehälter

S50000	Dienstaufwendungen für Beamte	-1.015.660,64	
S50020	Dienstbezüge für tariflich Beschäftigte KomBA-ABI	-10.271.714,62	
S50021	Erstattung Dienstbezüge für tariflich Beschäftigte Stadt Bitterfeld-Wolfen	-218.201,00	
S50022	Erstattung Dienstbezüge für tariflich Beschäftigte Landkreis ABI	-288.282,66	
S50023	Erstattung Dienstbezüge Vivento	-16.894,87	
S50024	Dienstbezüge BuT SGBXII KIZ Wohngeld	-50.400,64	
S50025	Dienstbezüge Smart 50 Plus	-158.869,45	
S50050	Krankengeldzuschüsse	-1.186,97	
S50065	Einstellungen Rückstellung Urlaub	-47.913,13	
S50070	Einstellungen Rückstellung Gleitzeit	-146.279,84	
S50075	Einstellungen Rückstellung ATZ	-1.164.929,36	
S50230	Mutterschaftsgeld	-25.471,94	
S54960	smart 50+ Personalkosten	-212.375,71	
		-13.618.180,83	

b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

S50060	Jubiläen	-182.122,50	
S50100	Versorgungsrücklage für Beamte	-55.004,00	
S50120	Umlage Beamtenversorgung	-467.828,00	
S50140	Beiträge zu Versorgungskassen für tariflich Beschäftigte	-369.305,11	
S50160	Beiträge zur gesetzlichen SV für tariflich Beschäftigte	-2.106.436,08	
S50240	Sachzuwendungen an Mitarbeiter	-7.015,20	

Konto	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR
S50260	Pauschale Steuern auf Sachzuwendungen	-29.675,47	
		-3.217.386,36	
7. Abschreibungen			
a) auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen, davon nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB			
S58100	AfA immat. Vermögensgegenstände des AV	-278.654,27	
S58120	AfA Einbauten in fremde Grundstücke (Mietereinbauten)	-902,78	
S58140	AfA auf technische Anlagen	-1.115,57	
S58160	AfA auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	-16.033,09	
S58200	Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter	-61.295,60	
S58260	AfA Büroeinrichtung	-1.337,94	
		-359.339,25	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen davon Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil			
S42800	Erträge aus Rückzahlungen Aufwendungen für Bewirtschaftung der	318,58	
S42810	Erträge aus Rückzahlungen Aufwendungen für Kurierdienstleistungen	3.384,10	
S54160	VWK zur Bildung und Teilhabe für SGB II	-29.060,98	
S57000	Aufwendungen für Unterhaltung der Grundstücke und bauliche Anlagen	-4.375,09	
S57020	Aufwendungen für Miete und Pachten Grundstücke	-1.127.960,21	
S57040	Aufwendungen für Bewirtschaftung der Grundstücke, Heizung	-15.591,40	
S57060	Aufwendungen für Bewirtschaftung der Grundstücke, Energie	-23.680,36	
S57080	Aufwendungen für Bewirtschaftung der Grundstücke, Reinigung	-43.917,11	
S57100	Aufwendungen für Bewirtschaftung der Grundstücke, Wasser/ Abwasser	-3.029,24	
S57120	Aufwendungen für Bewirtschaftung der Grundstücke, Entsorgung	-16.370,71	
S57140	Aufwendungen für Bewirtschaftung der Grundstücke, Versicherung	-2.395,76	
S57160	Aufwendungen für Bewirtschaftung der Grundstücke, Sonstiges	-25.755,28	
S57170	Aufwendungen für Umzüge	-7.722,43	
S57180	Aufwendungen für Leasing Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	-12.827,21	
S57200	Aufwendungen für Leasing von Fahrzeugen	-17.994,12	

Konto	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR
S57210	Aufwendungen für laufende Kosten KFZ	-9.422,48	
S57220	Aufwendungen für Haltung von Fahrzeugen	-2.438,02	
S57225	Aufwendungen für KFZ-Versicherung	-2.774,79	
S57230	Aufwendungen für KFZ-Steuer	-468,85	
S57240	Aufwendungen für Aus- und Fortbildung	-78.028,08	
S57280	Aufwendungen für Wartung IT	-296.065,13	
S57300	Aufwendungen für Fremdleistungen IT	-33.243,26	
S57320	Aufwendungen für Beratungen IT	-9.624,13	
S57350	Aufwendungen für Mieten (bewegliche Wirtschaftsgüter)	-1.412,93	
S57360	Aufwendungen für sonstige Sachausgaben EDV	-26.777,17	
S57400	Aufwendungen für Einstellung in die PWB	-6.555.190,80	
S57420	Aufwendungen für Bürobedarf	-168.579,74	
S57430	Aufwendungen für Druck- und Kopierleistungen	-23.502,36	
S57440	Aufwendungen für Bücher und Zeitschriften	-13.716,11	
S57450	Aufwendungen für Wartung Allgemein	-3.013,40	
S57460	Aufwendungen Postdienstleistungen	-128.176,26	
S57470	Aufwendungen Kurierdienstleistungen	-27.544,89	
S57480	Aufwendungen Telekommunikationsdienstleistungen	-60.546,80	
S57485	Aufwendungen für Netzwerke und Internet	-143.031,46	
S57490	Aufwendungen für Mobilfunk und UMTS	-4.513,41	
S57520	Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten der AöR	-37.050,87	-10.328,80
S57522	Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungskosten RPA	-4.252,85	
S57523	Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten Vergabestelle LK	-651,00	
S57525	Aufwendungen für A2 Beschäftigtenlehrgang	-6.220,80	
S57526	Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten Personalbereich	-6.940,39	
S57530	Aufwendungen für Rechtskosten von Bürger (WS)	-425.861,76	
S57540	Aufwendungen Ärztliche Begutachtungen	-7.201,01	
S57550	Aufwendungen Psychologische Begutachtungen	-252,96	
S57580	Aufwendungen für Fachärzte, med.-techn. Leistungen	-80,51	
S57600	Aufwendungen für Sitzungsgelder für Verwaltungsrat	-3.400,00	
S57620	Veröffentlichung und Dokumentation	-1.345,18	
S57640	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	-6.488,90	
S57660	Aufwendungen für Dienstreisen Beschäftigte	-34.467,23	
S57661	Aufwendungen für Dienstreisen Beamte	-6.509,25	
S57670	Fürsorgeleistung/Gesundheitsmanagement	-2.002,43	
S57680	Repräsentationskosten	-752,71	

Konto	Bezeichnung	2011 EUR	2010 EUR
S57700	Bewirtungskosten	-494,10	
S57710	Aufwendungen für Reinigung	-4.950,48	
S57720	Aufwendungen für Sonstige Geschäftsausgaben	-41,66	
S57730	Aufwendungen für Reparaturen u. Instandhaltung	-1.075,31	
S57780	weitere Betriebsbedingte Kosten	-45.620,49	
S57785	Einstellung Rückstellung Archivierung	-230.105,00	
S57795	Zuweisung zum Ausgleichsposten des Anlagevermögens	-1.024.871,04	
S57800	Rückzahlungen an Bund	-5.277.223,90	
S57810	Rückzahlungen an Landkreis	-1.250.808,33	
S58090	Klärungskonto Einbehalte	690,37	
S58310	Periodenfremde Aufwendungen	-11,10	
S58360	Aufwendungen für Sachbedarf Arbeitssicherheit	-2.076,80	
S58370	Beauftragung Arbeitsmed. Untersuchung	-6.357,76	
S58371	Beauftragung Technischer Berater	-3.644,38	
S58372	Beauftragung Brandschutz	-1.020,43	
S58380	Mitgliedsbeiträge KAV	-36.736,76	
S58400	Erstattung Verwaltungskosten an die Stadt Bitterfeld-Wolfen	-10.933,70	
S58410	Erstattung Verwaltungskosten an den Landkreis Anhalt-Bitterfeld	-15.188,26	
S58420	Erstattung Personalkosten an SFW	484,78	
S58440	Entgelt an Familienkasse für Kindergeldberechnung	-3.450,00	
S58455	Nebenkosten des Geldverkehrs	-26.422,53	-140,92
S58456	Versicherungen	-23.987,99	
		-17.422.370,01	-10.469,72
11. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge,			
S41200	Verzugs- und Stundungszinsen	50.771,04	
S41630	Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen	140.029,56	
		190.800,60	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
S51620	Aufwendungen Säumniszuschläge KK bis 31.12.2011	-197.754,90	
S51640	Aufwendungen für Rücklastschriftgebühren von Bürgern	-25,00	
S58060	Aufwendungen Säumniszuschläge VwK	-778,00	
S58065	Aufzinsung für Rückstellungen ATZ	-34.478,00	
S58075	Aufwendungen Mahngebühren/Mahnzinsen	-5,31	
		-233.041,21	



**Jobcenter – Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für
Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld
(KomBA – ABI)**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Inhaltsverzeichnis

1. **Geschäftsverlauf**
 - 1.1 **Entwicklung der wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Gesamtsituation**
 - 1.2 **Die wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Gesamtsituation in Sachsen-Anhalt und im Landkreis Anhalt-Bitterfeld**
 - 1.3 **Entwicklung der Fachbereiche**
 - 1.3.1 **Leistungsbereich**
 - 1.3.2 **Markt und Integration (M&I)**
 - 1.3.2.1 **Eingliederungsmaßnahmen - allgemein**
 - 1.3.2.2 **zielgruppenspezifische Maßnahmen**
 - 1.3.2.3 **Bildung und Teilhabe**
 - 1.3.3 **Verwaltungsbereich**
 - 1.3.4 **Finanzbereich**
2. **Ertragslage**
 - 2.1 **Grundsicherung ALG II / Kosten der Unterkunft**
 - 2.2 **Leistungen zur Eingliederung in Arbeit**
 - 2.3 **Verwaltungskosten für die Durchführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende**
3. **Finanzlage**
4. **Vermögenslage**
5. **Nachtragsbericht**
6. **Forschungs- und Entwicklungsbericht**
7. **Zweigniederlassungsbericht**
8. **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**
 - 8.1 **Eingliederungsbudget**
 - 8.2 **Verwaltungskostenbudget**
9. **Prognosebericht**
 - 9.1 **Arbeitsmarkt**
 - 9.2 **Kosten für Unterkunft und Heizung**
 - 9.3 **Eingliederungs- und Verwaltungskosten**
10. **Angaben gemäß § 23 AnstVO**

1. Geschäftsverlauf

1.1 Entwicklung der wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Gesamtsituation

Die Wirtschaft insgesamt ist im Jahr 2011 weiterhin gewachsen.

Lag das Wachstum 2010 bei etwa 3,7 % (Quelle: DIW Berlin) bzw. 3,6 % (Bundeswirtschaftsministerium), wurde für 2011 ein Wachstum von 2,2 % (DIW Berlin) bzw. 2,3 % (Bundeswirtschaftsministerium) prognostiziert. Für das Jahr 2012 rechnen die Experten mit 1,3 %. Beim Wachstum 2010 spielten Aufholeffekte eine große Rolle. Diese wird es in den nächsten Jahren so aber nicht mehr geben.

Die deutsche Wirtschaft ist ohne Massenentlassungen durch die Krise gekommen, so Experten des DIW (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung). Die Lage ist aber differenziert zu betrachten. Von der Krise betroffen waren vor allem die Vollzeitbeschäftigten. Die Beschäftigung in diesem Bereich erholt sich nur langsam. Der kräftige Anstieg der Erwerbstätigenzahl im Lauf des Jahres 2010 ist zu einem großen Teil durch mehr Teilzeitstellen zustande gekommen. Auch 2011 ist die Beschäftigung gewachsen, allerdings mit abgeschwächtem Tempo. Die Arbeitslosigkeit nahm entsprechend weiter ab. Sie lag im bundesweiten Jahresdurchschnitt bei mehr als drei Millionen Menschen, während die Beschäftigtenzahl zwischen 40,5 Mio. und 40,8 Mio. lag.

1.2 Die wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Gesamtsituation in Sachsen-Anhalt und dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft insgesamt fand auch seinen Niederschlag in Sachsen-Anhalt. Somit war das Jahr 2011 das Jahr mit der niedrigsten Arbeitslosenquote seit 1991. Im Jahresverlauf waren durchschnittlich 139.200 Menschen bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern arbeitslos gemeldet. Das sind ca. 12.000 oder 8 % weniger als im Jahr 2010, während der bundesweite Rückgang nur 6 % betrug.

Diese positive Entwicklung schwächt sich jedoch ab.

Kritisch zu betrachten ist immer noch die Situation von älteren Arbeitslosen über 50 Jahre. Insgesamt liegt der Anteil der über 50-Jährigen am Bestand der Arbeitslosen in Sachsen-Anhalt aktuell bei 35 %.

Mittlerweile werden rund 74 % aller Arbeitslosen (100.100 Menschen) in Sachsen-Anhalt durch die Jobcenter betreut und beziehen Arbeitslosengeld II (ALG II) oder aufstockende Leistungen. Der Anteil ist gegenüber dem Jahr 2010 um knapp 2 % angestiegen.

Im Jahr 2011 haben insgesamt 40.000 ALG II - Empfänger eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt aufgenommen, 13 % weniger als im Vorjahr. Im gleichen Zeitraum haben 32.400 Personen ihre Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt verloren, gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um knapp 13 %.

Der Fachkräftebedarf wird perspektivisch in Sachsen-Anhalt steigen. Unternehmen sind immer mehr darauf angewiesen, das gesamte Erwerbspersonenpotential zu erschließen. Das heißt, sie müssen auch denjenigen eine Chance geben, die bisher aufgrund von Langzeitarbeitslosigkeit und Brüchen in ihrer Erwerbsbiographie kaum vom Aufschwung profitiert haben, so Kay Senius, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen der Bundesagentur für Arbeit.

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld profitierte gleichsam vom Wirtschaftswachstum.

Die Zahl der Arbeitslosen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld fiel zum Ende des Jahres 2011 um 4 % geringer aus als im Jahr 2010. Speziell im Rechtskreis des SGB II (Kombi - ABI) war ein Rückgang um 3 % und im Rechtskreis des SGB III sogar ein Rückgang um 7 % festzustellen.

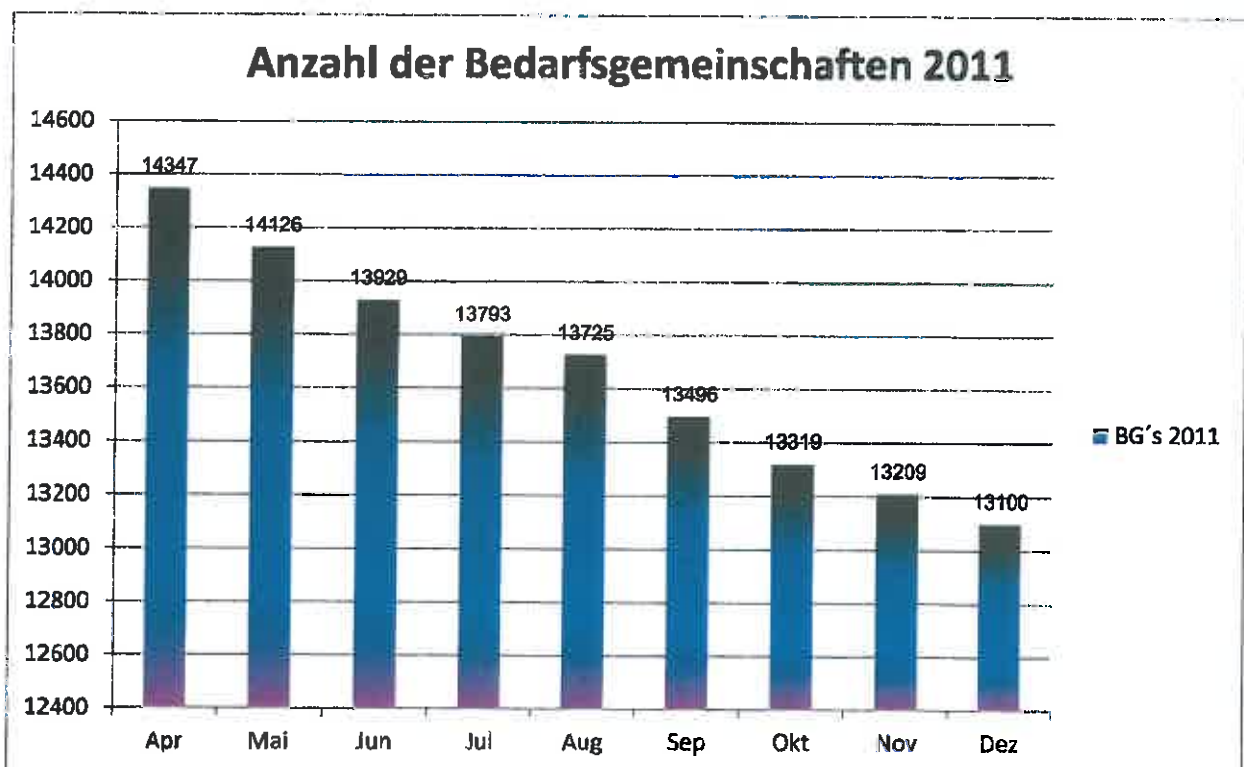
Damit war das Ziel in 2011 einem Anstieg der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken bzw. die zu erwartende günstige wirtschaftliche Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt dazu zu nutzen, erfolgreich umgesetzt. Im Hinblick auf die zukünftige demografische Entwicklung und den zu erwartenden Fachkräftemangel ist es im Rechtskreis SGB II zunehmend wichtiger, auch arbeitsmarktfremde Kunden mit multiplen Problemlagen näher an die Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes heranzuführen und dem wachsenden Fachkräftebedarf zu entsprechen, aber auch damit gezielt Armut zu bekämpfen.

1.3 Die Entwicklung der Fachbereiche

1.3.1 Leistungsbereich

Für das Kalenderjahr 2010 betrug die jahresdurchschnittliche Anzahl der von den SGB II-Trägern ARGE SGB II Landkreis Anhalt-Bitterfeld und der Kommunalen Beschäftigungsagentur (KommBA) Zerbst zu betreuenden Bedarfsgemeinschaften 14.222.

Im Verlauf des Jahres 2011 setzte sich der Abwärtstrend stark abgeschwächt fort. Im Jahresdurchschnitt 2011 betrug die Anzahl der von der KommBA - ABI zu betreuenden Bedarfsgemeinschaften 13.702. Im Vergleich der Jahresdurchschnittswerte 2010 und 2011 ist ein Rückgang der zu betreuenden Bedarfsgemeinschaften zum Vorjahr um 460 Bedarfsgemeinschaften zu verzeichnen.



1.3.2 Markt und Integration

1.3.2.1 Eingliederungsmaßnahmen - allgemein

Im Mittelpunkt der Arbeit des Bereiches Markt und Integration stand die Heranführung der hilfebedürftigen Bürger des Landkreises Anhalt-Bitterfeld an den bzw. die Arbeitsmarkt und folglich das Ziel, die Zahl der Arbeitslosen zu senken.

Von den im Jahr 2011 durch das BMAS bereitgestellten Eingliederungsleistungen in Höhe von 21.455.580 EUR konnten 93,25 % zum Ende des Jahres 2011 verausgabt werden.

Durch die Nutzung aller verfügbaren und auf den jeweiligen Einzelfall abgestimmten Eingliederungsinstrumente konnte die Zahl der Bedarfsgemeinschaften von April 2011 i.H.v. 14.347 auf 13.100 und die der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten von 18.232 auf 17.476 gesenkt werden.

Besonders wirksame Maßnahmen waren:

- Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung mit 733 Eingliederungen (Plan 200)
- Beschäftigung schaffende Maßnahmen mit 2464 Eingliederungen (Plan 1129)
- Spezielle Maßnahmen für Jüngere unter 25 Jahren mit 76 Vermittlungen

Besondere Projekte in 2011 waren:

- Gründerwerkstatt für Existenzgründungswillige
- Nettoverweildaueraktivierungsmaßnahme für Personen mit mehreren Vermittlungshemmnissen
- Qualifizierung gemäß § 16 SGB II i. V. m. §§ 77 ff. SGB III, 12-monatige berufliche Weiterbildung zum Pferdepfleger
- Aktivierung durch Dritte im Rahmen der Modellprojekte Bürgerarbeit
- Aktivierungsmaßnahme zur Integration Jugendlicher in Ausbildung

1.3.2.2 zielgruppenspezifische Maßnahmen

Bundesprogramm „Perspektive 50plus“, Regionaler Beschäftigungspakt „smart 50plus“

Angesichts der demographischen Entwicklung, einem sich abzeichnenden Fachkräftemangel und der schwindenden Beitragszahler Basis des umlagefinanzierten Rentensystems, kann Deutschland auf die fachlichen und finanziellen Beiträge älterer Arbeitnehmer nicht verzichten. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass ein frühzeitiges Ausscheiden Älterer aus dem Erwerbsleben keine nachhaltig positive Wirkung auf den Arbeitsmarkt entfaltet. Vielmehr ist zu erkennen, dass eine geringe Erwerbsbeteiligung älterer Arbeitnehmer ein warnender Indikator für die strukturelle Schwäche des Arbeitsmarktes ist. Denn damit einher geht eine hohe Arbeitslosenquote der Älteren sowie ein hoher Anteil dieser Altersgruppe an den Langzeitarbeitslosen.

Mit dem Beschäftigungspakt „smart 50plus“ für die Region Bitterfeld-Köthen-Zerbst wird das Ziel verfolgt, Langzeitarbeitslose ab 50 Jahre durch die Bündelung verschiedener, zielgruppenspezifischer Lösungsansätze anhaltend in den Ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Zielgruppen des Paktes sind konkret:

- ALG II Empfänger ab dem 50. Lebensjahres sowie
- Personen, die ohne Förderung voraussichtlich in absehbarer Zeit ebenfalls zu dieser Personengruppe gehören.

Im Rahmen der Umsetzung konnten in 2011 insgesamt 154 Integrationen erzielt werden.

Bürgerarbeit

Mit dem Modellprojekt „Bürgerarbeit“ sollen Langzeitarbeitslose erwerbsfähige Hilfebedürftige in den allgemeinen Arbeitsmarkt integriert werden.

Im Rahmen eines vierstufigen Aktivierungsprozesses erhält jeder Arbeitslose ein Angebot. Im Jahr 2011 war es das Ziel 626 arbeitslosen Personen, die im Rahmen der Aktivierungsphase in keine Beschäftigung oder Ausbildung eingeordnet werden konnten, einen Bürgerarbeitsplatz zuzuweisen.

Das Projekt wurde an drei Standorten - der Stadt Bitterfeld-Wolfen mit 429 Personen, der Einheitsgemeinde Osternienburger Land mit 100 Personen und in der Stadt Zerbst mit ebenfalls 100 Personen umgesetzt. Damit wurden 629 Integrationen realisiert.

1.3.2.3 Bildung und Teilhabe

Mit dem Gesetz zur Ermittlung von Regelbedarfen und zur Änderung des Zweiten und Zwölften Buches Sozialgesetzbuch hat der Bundesgesetzgeber weiterhin für Kinder Jugendliche in Familien, die Leistungen nach dem SGB II, dem SGBXII, Kinderzuschlag nach dem BKKG oder Wohngeld beziehen, neue Leistungen für Bildung und Teilhabe geschaffen.

Mit der Gesetzesänderung wurde ab dem 01.04.2011 die Verantwortung für das Bildungs- und Teilhabepaket auf die Landkreise und Städte übertragen. In der Vereinbarung zwischen dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld und der KomBA - ABI wurde die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets nach den §§ 28, 29 SGB II, § 34 SGB XII sowie § 6 b BKGG durch die KomBA - ABI vereinbart.

Von den zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von 3.637.093,60 EUR für Leistungen zur Bildung und Teilhabe wurden 746.373,21 EUR verausgabt. Das entspricht einer Inanspruchnahme von 20,52 %.

1.3.3 Verwaltungsbereich

Basis der Ermittlung des Verwaltungsbudgets der KomBA - ABI waren die auf der Grundlage der Eingliederungsmittelverordnung des Bundes für das Jahr 2011 bereitgestellten Mittel in Höhe von 17.367.558,80 EUR (84,8 %). Hinzu kommt der kommunale Finanzanteil von 3.113.052 EUR (15,2 %). Mit der Gesetzesänderung im SGB II zum 01.04.2011, über die Einführung der Leistungen zur Bildung und Teilhabe und den damit verbundenen Mehraufwendungen im Bereich Verwaltung, wurde der kommunale Finanzierungsanteil von ursprünglich 12,6 % auf 15,2 % erhöht.

Der KomBA - ABI standen damit Gesamtverwaltungskosten von 20.480.611,79 EUR (gemäß 1.Änderung Wirtschaftsplan 2011) zur Verfügung. Die Planung der Personal- und Bewirtschaftungskosten stellte für das Jahr 2011 eine neue Herausforderung dar, wie auch der Umgang mit Vergaben/Ausschreibungen oder die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und den daraus entstehenden Kosten.

Zu Beginn des Jahres 2011 galt es, einen Personalbestand aufzubauen, der den Anforderungen der Aufgaben nach dem SGB II sowie dem aufgrund der Umstellung der kompletten Infrastruktur entstandenen Arbeitsaufwand gerecht wurde.

Die KomBA - ABI konnte zum 01.01.2011 seine Arbeit mit einer eigenen Personalstärke von 317 Beschäftigten aufnehmen, wobei sich die Personalstruktur aus 277 unbefristet und 40 befristet beschäftigten Mitarbeitern zusammensetzte. Personell unterstützt wurde die KomBA - ABI durch 5 Mitarbeiter der Stadt Bitterfeld-Wolfen sowie 7 Mitarbeiter des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, welche im Rahmen der Personalstellung beschäftigt wurden.

Insgesamt verfügte die KomBA – ABI zum 01.01.2011 über eine Personalstärke von 329 Mitarbeitern. Weitere 10 befristete Mitarbeiter unterstützen seit April/Mai 2011 die Arbeit in den Bereichen Bildung und Teilhabe sowie Finanzen. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr 2011, gemäß § 267 Abs. 5 HGB, beträgt 309. Davon befanden sich 12 Mitarbeiter in der Altersteilzeitphase, von denen eine Person im Juli 2011 in die passive Phase (Freistellungsphase) eingetreten ist. Weiterhin gehörten zum Personalbestand 25 Beamte sowie der Vorstand. Auszubildende sowie Bundesfreiwilligendienstleistende gab es 2011 in der KomBA - ABI nicht.

1.3.4 Finanzbereich

Der Finanzbereich wurde mit der Entstehung der KomBA - ABI gänzlich neu aufgebaut. Erfahrungen der KommBA Zerbst als Amt im Landkreis Anhalt-Bitterfeld und einer kameraleen Haushaltsführung, wie auch der ARGE SGB II Landkreis Anhalt-Bitterfeld als Teil der Bundesagentur für Arbeit (BA) waren nicht anwendbar. Die KomBA - ABI war weitestgehend auf sich allein gestellt beim Aufbau einer Finanzverwaltung. Mit der Bildung der AÖR war die Notwendigkeit verbunden, die Finanzbuchhaltung nach kaufmännischen Grundsätzen zu führen (Handelsgesetzbuch - HGB). Zugleich ist die Mittelabforderung und -verwendung gegenüber dem Landkreis und dem Bund nach kameraleen bzw. öffentlich rechtlichen Vorschriften zu realisieren.

Ein neues Finanzprogramm (SAGE) stand ab 01.01.2011 zur Verfügung.

Neben dem Rechnungswesen und der Buchhaltung standen und stehen der Aufbau und die Weiterentwicklung des Forderungseinzuges im Fokus. Einen Schwerpunkt im Jahr 2011 bildete hier die Übernahme von 40.000 Forderungen (ca. 7.500.000,00 EUR), was ca. 12.000 Schuldnern entsprach.

Im Jahresverlauf 2011 wurden neue Forderungen in einer Größenordnung von 4.129.744,22 EUR erhoben.

Einnahmen in Höhe von 3.428.188,37EUR wurden bis 31.12.2011 insgesamt realisiert und verbucht.

Das Gesamtziel der KomBA – ABI, eine Überschreitung des Finanzbudgets zu vermeiden, wurde durch die strikte Einhaltung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Überwachung der Budgets durch alle Bereiche erfüllt.

2. Ertragslage

Die KomBA - ABI wird durch Haushaltsmittel des Bundes und des Landkreises finanziert. Nachstehend erfolgt eine Darstellung der vorgegebenen Budgets und deren Inanspruchnahme.

2.1 Grundsicherungen ALG II

Bei der Grundsicherung nach dem Sozialgesetzbuch II handelt es sich um gesetzliche Pflichtleistungen, die in jedem Fall zu erbringen sind. Eine Budgetierung dieser Position ist daher nicht möglich.

Der Aufwand betrug für:

Arbeitslosengeld II einschließlich Sozialversicherungsbeiträge	70.912.629,41 EUR
Kosten der Unterkunft und Heizung	40.424.050,69 EUR

2.2 Leistungen zur Eingliederung in Arbeit

Zur Ausgestaltung der aktiven Arbeitsmarktpolitik stand der KomBA - ABI im Jahr 2011 für Leistungen nach §16 SGB II klassisch und für Leistungen nach §16e SGB II folgendes Budget zur Verfügung:

21.455.580,00 EUR

Der Aufwand für die verschiedenen Maßnahmen zur Eingliederung betragen:

20.145.805,16 EUR

Davon betrug der Aufwand für:

I. Beratung und Unterstützung bei der Arbeitssuche	1.613.582,56 EUR
II. Qualifizierung	2.988.571,54 EUR
III. Beschäftigung begleitende Leistungen	2.891.708,01 EUR
IV. Spezielle Maßnahmen für Jüngere	1.568.670,56 EUR
V. Leistungen für Menschen mit Behinderung	168.744,69 EUR
VI. Beschäftigung schaffende Maßnahmen	10.914.578,55 EUR
VII. Sonstige	45.570,87 EUR

2.3 Verwaltungskosten für die Durchführung der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II

Zur Durchführung der Aufgaben wurde der KomBA - ABI seitens des BMAS folgendes Budget zur Verfügung gestellt:
der kommunale Finanzierungsanteil
laut 1. Änderung Wirtschaftsplan betrug

17.367.558,80 EUR

3.113.052,99 EUR

Gesamtbudget der Verwaltungskosten für 2011:
Der Aufwand im Jahresverlauf 2011 betrug:

20.480.611,79 EUR

19.470.631,42 EUR

Die größte Kostenposition stellen dabei die Personalkosten (Personalkosten, Sachkosten, Personalnebenkosten, Versorgungsaufwand) dar:

16.835.567,19 EUR

Der Aufwand für Mieten und Pachten beträgt:

1.127.960,21 EUR

3. Finanzlage

Grundsatz und Ziel des Finanzmanagements der KomBA - ABI ist es, entsprechend der getroffenen Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bund und dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld fixierten Aufgabenstellung, die ordnungsgemäße Durchführung der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II zu gewährleisten und den sparsamen Einsatz der vom Bund/Landkreis übertragenen Mittel sicherzustellen.

Die Umsetzung dieser erfolgt auf Grundlage des Beschlusses des Verwaltungsrates vom 08.02.2012 sowie der 1.Änderung des Wirtschaftsplanes gemäß Beschluss Verwaltungsrat am 08.09.2011. Finanzierungsquellen der Leistungen der KomBA - ABI sind Haushaltsmittel des Bundes und des Landkreises Anhalt-Bitterfeld.

Die Liquidität der KomBA - ABI wird über bedarfsgerechte Abrufe der Bundesmittel und der Landkreismittel für die einzelnen Arbeitsaufgaben gesichert. Die Höhe des Mittelabrufs basiert auf dem aktuellen Mittelbedarf unter Berücksichtigung der Ist-Abrechnung des Vormonats. Für den Fall eines Fehlbedarfes der abgerufenen Mittel besteht jederzeit die Möglichkeit, kurzfristig einen Zwischenabruf über die Bundeskasse bzw. den Landkreis zu erwirken.

In absehbarer Zeit sind keine größeren Investitionen geplant.

4. Vermögenslage

Das Stammkapital der KomBA - ABI beträgt 25.000 EUR.

Die KomBA - ABI verfügt über keine eigenen Grundstücke und Immobilien. Die Unterbringung erfolgt auf Mietbasis in drei Objekten in Bitterfeld-Wolfen und je einem Objekt in Köthen und Zerbst. Vermieter sind teils der Landkreis Anhalt-Bitterfeld, teils aber auch andere Gesellschaften. In den Mietobjekten Bitterfeld, Chemieparkstr. 7 und Köthen, Neustädter. Str. 14 wurden in 2011 Mietereinbauten vorgenommen. Der Wert beläuft sich auf insgesamt 32.892,78 EUR und wurde als Anlagevermögen aktiviert.

Für 2012 ist der Umzug der Nebenstelle Zerbst geplant. Vermieter wird wiederum der Landkreis Anhalt-Bitterfeld sein. Zur Erneuerung der kompletten EDV-Datenleitung und der teilweisen Erneuerung der Elektroleitungen sowie für Malerarbeiten im Mietobjekt wurde im Dezember 2011 ein nicht rückzahlbarer einmaliger Baukostenzuschuss in Höhe von 90.000 EUR gezahlt. Dieser wurde als immaterieller Vermögensgegenstand im Anlagevermögen aktiviert.

Der überwiegende Teil der Datenverarbeitungs- und Telekommunikationstechnik ist gemietet. Ein geringerer Teil wurde 2011 angeschafft und als Anlagevermögen aktiviert.

Die 2011 erworbenen Wirtschaftsgüter wurden entsprechend den gesetzlichen Regelungen des HGB als Anlagevermögen aktiviert. Größter Vermögenswert der KomBA - ABI sind dabei die vorhandenen Softwareprogramme und Lizenzen.

Die Nutzung von 6 Dienstfahrzeugen in der KomBA - ABI erfolgt auf Leasingbasis.

Die wirtschaftliche Lage der KomBA - ABI wird sich zukünftig weiterhin an den vorgegebenen Finanzbudgets laut jährlicher Eingliederungsmittelverordnung des Bundes und des Haushaltsplanes des Landkreises Anhalt-Bitterfeld orientieren.

Die ausgewiesenen Forderungen zu Rückzahlungsverpflichtungen und Darlehen sowie die dazugehörigen Verbindlichkeiten gegenüber BMAS und Landkreis Anhalt-Bitterfeld stellen für die KomBA - ABI lediglich „durchlaufende Posten“ dar und haben keine Auswirkung auf deren wirtschaftliche Lage.

Personalkosten 2011	Brutto in EUR	SV/ U2 in EUR	ZVK in EUR	Pauschalsteuer in EUR	Gesamt in EUR
PK Beschäftigte	10.507.643,62	2.106.436,08	369.305,11	29.675,47	13.013.060,28
PK Beamte	1.015.660,64	0,00	0,00	0,00	1.015.660,64
PK Gesamt	11.523.304,27	2.106.436,08	369.305,11	29.675,47	14.028.720,92

Die Umlage zur Beamtenversorgung sowie die Versorgungsrücklage betragen in 2011 522.832,00 EUR. Die Rückstellungen für Jubiläen, Urlaub, Gleitzeit und Altersteilzeit betragen 1.541.244,83 EUR.

5. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2011 sind keine Vorgänge eingetreten, die Auswirkungen auf die Ertrags-Finanz- oder Vermögenslage der KomBA - ABI haben.

6. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Dieses Geschäftsfeld ist nicht Teil der Aufgabenstellung der KomBA - ABI

7. Zweigniederlassungsbericht

Zweigniederlassungen werden von der KomBA - ABI nicht betrieben.

8. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die durch die KomBA - ABI zu tragenden Leistungen unterscheiden sich in Pflichtleistungen zur Grundsicherung und den speziellen Finanzbudgets für Verwaltungskosten, Eingliederungsleistungen, „Perspektive 50plus“ sowie Bildung und Teilhabe. Die Mittel für gesetzliche Pflichtleistungen werden nach dem tatsächlichen monatlichen Bedarf vom Bund und Landkreis bereitgestellt. Die Mittel zur Eingliederung und die Verwaltungskosten, die gegenseitig deckungsfähig sind, werden mittels jährlicher Budgets vom Bund, in Abhängigkeit des Bundeshaushaltes und auf Basis der Anzahl der zu betreuenden Bedarfsgemeinschaften der KomBA - ABI im Vorjahr, zur Verfügung gestellt.

Zur Beurteilung der künftigen Lage der KomBA - ABI muss deshalb insbesondere der Blick auf die Ausstattung des Eingliederungs- und die Verwaltungskostenbudgets der KomBA - ABI gerichtet werden.

8.1 Eingliederungsbudget

Mit dem Aufbau der KomBA - ABI sind Mechanismen zur Steuerung und Nachhaltung von Eingliederungsleistungen entwickelt worden. Das Eingliederungsbudget unterliegt einer strengen Überwachung, welches die monatliche Inanspruchnahme unter Berücksichtigung des bereitstehenden Jahresbudgets abgleicht.

Eingliederungsmaßnahmen in die Folgejahre hinein sind durch begrenzte Verpflichtungsermächtigungen gesichert.

8.2 Verwaltungskostenbudget

Die Höhe der zugewiesenen Mittel aus dem Bundeshaushalt richtet sich nach der Höhe der zu betreuenden Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Vorjahres. Der Verwaltungskostenansatz des Jahres 2011 hatte sich im Jahr 2012 um etwa 650.000 EUR reduziert. Für das Jahr 2013 ist mit einer weiteren Reduzierung der Verwaltungskosten von ca. 700.000 EUR zu rechnen. Das wird Auswirkungen auf die personelle Ausstattung der KomBA - ABI und die Sicherung der Aufgabenerfüllung haben.

9. Prognosebericht

9.1 Arbeitsmarkt

Auch im Zuständigkeitsbereich der KomBA - ABI wirkte sich das seit 2010 beginnende Wirtschaftswachstum positiv auf die Zahl der Arbeitslosen und der zu betreuenden Bedarfsgemeinschaften zum Ende des Jahres 2011 aus. Seit Januar 2012 ist monatlich ein leichter Anstieg der Anzahl zu betreuender Bedarfsgemeinschaften zu verzeichnen (Januar: 13.155 Bedarfsgemeinschaften; April: 13.533 Bedarfsgemeinschaften). Ein weiteres Anwachsen der Anzahl zu betreuender Bedarfsgemeinschaften wird bis August 2012 nicht erwartet. Für die Monate August und ggfs. September könnte ein Anteil noch nicht versorgter Schulabgänger an Ausbildungsplätzen zu einem erneuten, jedoch geringfügig und vorübergehendem Anstieg der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften führen. Als Jahresdurchschnittswert wird in etwa eine Anzahl zu betreuender Bedarfsgemeinschaften bis zu 13.500 erwartet. In den nächsten zwei Jahren wird mit einem Betreuungsaufwand auf dem derzeitigen Niveau gerechnet.

Der allgemein von der Wirtschaft beklagte Fachkräftemangel wird auch für die KomBA - ABI eine geschäftspolitische Zukunftsaufgabe bleiben. Angebote der beruflichen Weiterbildung für Teil- oder Geringqualifizierte zur Sicherung eines qualifizierten Arbeitskräftebedarfs stehen im Fokus.

9.2 Kosten für Unterkunft und Heizung

Grundlage der Berechnung von erstattungsfähigen Kosten für die Unterkunft und Heizung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld bildet die seit dem 01.04.2009 in Kraft getretene Handlungsempfehlung zur Gewährung von Leistungen für Unterkunft und Heizung bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende (§ 22 SGB II) sowie bei der Hilfe zum Lebensunterhalt, der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (§ 29 SGB XII i.V.m. § 42 Satz 1 Nr. 2 SGB XII) unter Einbeziehung der entsprechenden Änderungen.

Die KomBA - ABI hat im Auftrag des Landkreises Anhalt-Bitterfeld ein Gutachten („schlüssiges Konzept“) in Auftrag gegeben, welches insbesondere die Richtwerte zur Angemessenheit der Kosten für die Unterkunft, wie Grundmiete und Betriebskosten, neu bestimmen soll.

Bis zum Vorliegen des „schlüssigen Konzepts“ orientieren sich die zu erwartenden Ausgaben zu § 22 SGB II weiterhin an den Erfahrungswerten der Vorjahre.

Für die nächsten beiden Jahre erwartet die KomBA - ABI einen etwa gleichbleibenden Betreuungsumfang an Hilfebedürftigen.

Im Ergebnis des schlüssigen Konzeptes wird damit gerechnet, dass trotz demografischer Einschnitte und günstiger Wirtschaftslage der Finanzaufwand für Kosten der Unterkunft nicht sinken, sondern eher steigen wird.

9.3 Eingliederungs- und Verwaltungskosten

Mittelfristig geht der Bund bis zum Jahr 2014 von einer Reduzierung der passiven Leistungen auf 17,1 Mrd. EUR im Jahr 2014 aus. Die Einsparungen ergeben sich in den kommenden Jahren hauptsächlich aus dem Rückgang der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen auf Basis einer sich stabilisierenden wirtschaftlichen Erholung sowie aus dem Wegfall der Beitragszahlung zur Rentenversicherung, des befristeten Zuschlags und der Anrechnung des Elterngeldes. Außerdem werden ab dem Jahr 2013 weitere Effizienzgewinne in der Arbeitsvermittlung erwartet.

Das Globalbudget 2011 des Bundes wurde für Leistungen zur Eingliederung in Arbeit und Verwaltungskosten aufgrund der günstigen konjunkturellen Entwicklung und eines verstärkt auf das Kernziel der Vermittlung in Arbeit konzentrierten Mitteleinsatzes auf insgesamt 9,5 Mrd. EUR abgesenkt. In der mittelfristigen Finanzplanung sind für das Globalbudget in den darauffolgenden Jahren 8,5 Mrd. EUR für 2012 und jeweils 8,0 Mrd. EUR für 2013 und 2014 vorgesehen.

Die Ermittlung des Verwaltungsbudgets basiert auf der Zahl der Bedarfsgemeinschaften. Da auch hier ein Rückgang eingesetzt hat, ist mit einer weiteren Absenkung der Zuweisungen zu rechnen.

10. Angaben gemäß § 23 Anst.VO

Die KomBA - ABI verfügt nicht über Grundbesitz und grundstückseigene Rechte. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 waren keine Anlagen im Bau vorhanden. Eigene Bauvorhaben waren nicht geplant.

Zur Erneuerung der kompletten EDV-Datenleitung und der teilweisen Erneuerung der Elektroleitungen sowie für Malerarbeiten für das neue Mietobjekt in Zerst, F.-Brandt-Str. 16 (ab voraussichtlich Mai 2012) wurde im Dezember 2011 ein nichtrückzahlbarer einmaliger Baukostenzuschuss in Höhe von 90.000 EUR an den Vermieter Landkreis Anhalt-Bitterfeld gezahlt.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt entwickelt:

Eigenkapital zum 01.01.2011	14.530,28 EUR
Jahresfehlbetrag zum 31.12.2011	702.638,20 EUR
Eigenkapital zum 31.12.2011	-688.107,92 EUR

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt entwickelt:

• sonstige Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	
zum 01.01.2011	0,00 EUR
Zuführung	47.913,13 EUR
zum 31.12.2011	47.913,13 EUR
• Rückstellung Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	
zum 01.01.2011	0,00 EUR
Zuführung	196.237,07 EUR
zum 31.12.2011	196.237,07 EUR
• Rückstellung für Jubiläen	
zum 01.01.2011	0,00 EUR
Zuführung	85.964,19 EUR
zum 31.12.2011	85.964,19 EUR
• sonstige Rückstellungen für geleistete Überstunden	
zum 01.01.2011	0,00 EUR
Zuführung	146.279,84 EUR
zum 31.12.2011	146.279,84 EUR
• Rückstellung für Rückzahlung Zuweisung Bund	
zum 01.01.2011	0,00 EUR
Zuführung	1.063.090,82 EUR
zum 31.12.2011	1.063.090,82 EUR

•	Rückstellung für Rückzahlung Zuweisung Landkreis	
	zum 01.01.2011	0,00 EUR
	Zuführung	500.278,04 EUR
	zum 31.12.2011	500.278,04 EUR
•	Rückstellung für die Altersteilzeit	
	zum 01.01.2011	0,00 EUR
	Zuführung	1.104.945,00 EUR
	zum 31.12.2011	1.104.945,00 EUR
•	Rückstellung für leistungsorientierte Bezahlung (LOB)	
	zum 01.01.2011	0,00 EUR
	Zuführung	83.759,04 EUR
	zum 31.12.2011	83.759,04 EUR
•	Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	
	zum 01.01.2011	10.328,80 EUR
	Verbrauch	4.328,80 EUR
	Auflösung	2.878,45 EUR
	Zuführung	25.481,86 EUR
	zum 31.12.2011	28.603,41 EUR
•	Sonstige Rückstellungen für Erstattungen an Bund und Landkreis	
	zum 01.01.2011	45.086,28 EUR
	Verbrauch	45.086,28 EUR
	zum 31.12.2011	0,00 EUR

Umsatzerlöse wurden im Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 154.559.658,04 EUR erzielt.

Bitterfeld-Wolfen, 25.Oktober 2012



Bärbel Wohmann

Vorstand

Jobcenter - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts
für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld
(KomBA - ABI)



**Jobcenter – Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für
Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld
(KomBA – ABI)**

Teil III

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

A. Allgemeine Angaben

Gemäß § 19 der Verordnung über die Kommunalen Anstalten des öffentlichen Rechts vom 14. Januar 2004 hat die Jobcenter - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld (KomBA - ABI) – im Folgenden auch „KomBA - ABI“ genannt – für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss, der aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang besteht, sowie einen Lagebericht aufzustellen. Für den Jahresabschluss und den Lagebericht sind die Allgemeinen Vorschriften, die Vorschriften über den Ansatz, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertung und den Anhang, die nach dem Dritten Buch des Ersten und Zweiten Abschnitts des Handelsgesetzbuchs für den Jahresabschluss von großen Kapitalgesellschaften gelten, sinngemäß anzuwenden, soweit sich aus der vorgenannten Verordnung nichts anderes ergibt.

Die KomBA - ABI ist mit Wirkung zum 23. Oktober 2010 entstanden. Zum 1. Januar 2011 hat die KomBA - ABI erstmalig vollumfänglich den Wirtschaftsbetrieb aufgenommen. Insoweit umfasst der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011.

Angaben, die wahlweise auch in der Bilanz gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang erfolgt.

Zu den auf die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz werden in den nachfolgenden Erläuterungen vorgenommen.

Weiterhin erfolgen Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung sowie sonstige Pflichtangaben.

B. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

1. Gliederung des Jahresabschlusses

Für die Gliederung der Bilanz fanden die Vorschriften des § 266 HGB Anwendung. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 HGB angewendet. Ergänzend sind die Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt berücksichtigt.

Im Jahresabschluss wurden zudem geschäftszweigtypische Ergänzungen der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung in Anwendung von § 265 Abs. 6 und § 264 Abs. 2 HGB vorgenommen.

2. Grundsätze zur Bilanzierung, Bewertung und Ausweis

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgen unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) und sind an den handelsrechtlichen Bestimmungen ausgerichtet. Sie werden grundsätzlich unverändert zum Vorjahr angewendet.

Die Bewertungsgrundlagen im Sinne des § 321 Abs. 2 Satz 4 HGB umfassen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die für die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden maßgeblichen Faktoren (Parameter, Annahmen und die Ausübung von Ermessensspielräumen).

Erworbene immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibung vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Nebenkosten und abzüglich Preisminderungen angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibung vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode (§ 253 HGB).

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 410,00 EUR werden im Einzelfall in voller Höhe im Jahr der Anschaffung abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten über 410,00 EUR im Einzelfall werden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Dem möglichen Ausfall bei einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, wurden angemessene Wertabschläge vorgenommen.

Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks wurden zu Nennwerten angesetzt.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben im Geschäftsjahr 2011 erfasst, die Aufwand im Geschäftsjahr 2012 darstellen.

Das Stammkapital wurde in der Satzung der KomBA - ABI festgesetzt und ist als Bareinlage voll geleistet. Es wurde zum Nennwert angesetzt.

Die Ermittlung der Werte für die Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte durch die HEUBECK AG mittels versicherungsmathematischem Gutachten zur Bewertung von Altersteilzeitverpflichtungen zum 31. Dezember 2011 mit Datum vom 12. Juni 2012

Für die Berechnungen wurden folgende Parameter verwendet:

Zinssatz:	4,09 % p.a. für laufende Fälle
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen:	2,50 % p.a.
Zugrunde gelegte Sterbetafel:	„Richttafel 2005 G“ von Klaus Heubeck

Die übrigen sonstigen Rückstellungen tragen der erwarteten Inanspruchnahme Rechnung und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 S. 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung des Bundesministeriums der Justiz abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter der Position Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen im Geschäftsjahr 2011 ausgewiesen, die einen Ertrag im Geschäftsjahr 2012 darstellen. Sie sind zum verrechenbaren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

C. Angaben zur Bilanz

1. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus der Entwicklung des Anlagevermögens zu entnehmen. Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011 ist im nachfolgenden Anlagespiegel dargestellt.

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2011		Zugänge		Abgänge		Abgänge Restbuchwert		Umbuchungen		kumulierte Abschreibungen 31.12.2011		Abschreibungen Geschäftsjahr 2011		Zuschreibungen		Buchwert		Buchwert		
	Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		
	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011
A. Anlagevermögen																					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																					
1 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	1064.37,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	277.76,27	277.76,27	0,00	0,00	786.42,100	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2. Geleisteten Anzahlungen	0,00	80.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	838,00	838,00	0,00	0,00	89.062,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	1.154.37,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	278.604,27	278.604,27	0,00	0,00	875.483,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
II. Sachanlagen																					
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	32.892,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	802,78	802,78	0,00	0,00	31.980,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	247.741,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	78.782,20	78.782,20	0,00	0,00	167.959,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Sachanlagen	0,00	280.633,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	80.664,98	80.664,98	0,00	0,00	189.949,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
III. Finanzanlagen																					
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Anlagevermögen	0,00	1.434.771,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	359.339,25	359.339,25	0,00	0,00	1.075.432,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen

Die wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögensgegenständen sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

3. Forderungen gegenüber dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Forderungen gegenüber dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld bestehen in Höhe von 657.434,46 EUR, insbesondere aus:

• Forderungen gegenüber dem Jugendamt	10.082,51 EUR
• Forderungen gegenüber dem Jugendamt/Elterngeldstelle	18.880,47 EUR
• Forderungen gegenüber der Wohngeldstelle	169,00 EUR
• Forderungen bezüglich des kommunalem Finanzierungsanteils	628.302,48 EUR

4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter dieser Position ausgewiesenen Ausgaben in Höhe von 7.223.812,75 EUR beinhalten Leistungen an die Bedarfsgemeinschaften für 01/2012, die Beamtengehälter für 01/2012, KFZ-Steuer und diverse Versicherungen.

5. Eigenkapital

Das Eigenkapital umfasst:

• das Stammkapital	25.000,00 EUR
• den Jahresfehlbetrag von 2010	10.469,72 EUR
• den Jahresfehlbetrag von 2011	702.638,20 EUR

Der Jahresfehlbetrag ist im Wesentlichen durch die gesetzlich verpflichteten Zuführungen zu den Rückstellungen entstanden. Besonders zu nennen sind hier die Rückstellungen für Altersteilzeit.

6. Sonderposten

Als Sonderposten werden erhaltene Investitionszuschüsse für Anlagevermögen ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt anteilig entsprechend der im Geschäftsjahr ermittelten Abschreibungen für die zuschussbegünstigten Anlagegüter. Der Posten hat sich wie folgt entwickelt:

	2011 in TEUR
Stand 01.01.2011	0
Zugänge	1.435
Auflösung	359
Stand 31.12.2011	1.076

7. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Position / Bezeichnung	Stand 01.01.2011 Euro	Verbrauch Euro	Auflösung Euro	Zuführung Euro	Abzinsung Aufzinsung Euro	Stand 31.12.2011 Euro
Erstattungen an Bund und Landkreis	45.086,28	45.086,28	0,00	0,00	0,00	0,00
Rückzahlung Zuweisung Bund	0,00	0,00	0,00	1.063.090,82	0,00	1.063.090,82
Rückzahlung Zuweisung Landkreis	0,00	0,00	0,00	500.278,04	0,00	500.278,04
Altersteilzeit einschl. Aufstockungsbetrag	0,00	0,00	0,00	1.070.467,00	34.478,00	1.104.945,00
Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	10.328,80	4.328,80	2.878,45	25.481,86	0,00	28.603,41
Leistungsorientierte Bezahlung	0,00	0,00	0,00	94.462,36	-10.703,32	83.759,04
Resturlaub	0,00	0,00	0,00	47.913,13	0,00	47.913,13
Mehrstunden	0,00	0,00	0,00	146.279,84	0,00	146.279,84
Jubiläen	0,00	0,00	0,00	181.422,50	-95.458,31	85.964,19
Archivierung	0,00	0,00	0,00	230.105,00	-33.867,93	196.237,07
Sonstige Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	55.415,08	49.415,08	2.878,45	3.359.500,55	-105.551,56	3.257.070,54

Die Ermittlung der Werte für die Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte durch die HEUBECK AG mittels versicherungsmathematischem Gutachten zur Bewertung von Altersteilzeitverpflichtungen zum 31. Dezember 2011 mit Datum vom 12. Juni 2012

Für die Berechnungen wurden folgende Parameter verwendet:

Zinssatz: 4,09 % p.a. für laufende Fälle
 Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen: 2,50 % p.a.
 Zugrunde gelegte Sterbetafel: „Richttafel 2005 G“ von Klaus Heubeck

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 34.478,00 EUR ist unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Jubiläen wurden die Regelungen des TVöD berücksichtigt. Die Ermittlung des Barwerts erfolgte nach dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung der Abzinsung gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung. Die Fluktuation wurde in Höhe von 2 % berücksichtigt.

Darüber hinaus erfolgte für befristet angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein zusätzlicher Bewertungsabschlag in Höhe von 80 %.

Die Rückstellung für die leistungsorientierte Bezahlung (LOB) beinhaltet die für das Jahr 2011 nicht ausgezahlten Beträge. Die Rückstellung ist mit ihrem Barwert ausgewiesen, da die Beträge voraussichtlich erst im Jahr 2014 zur Auszahlung gelangen.

Den übrigen sonstigen Rückstellungen liegen detaillierte Berechnungen zu Grunde.

8. Aufgliederung und Fristigkeit der Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der KomBA - ABI setzen sich nach ihrer Fristigkeit wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.586.505,28
gegenüber dem Bund	4.183.913,48
gegenüber dem Landkreis	750.530,29
gegenüber Unternehmen	622.517,56
gegenüber Maßnahmeträger	1.226,22
gegenüber dem privaten Bereich	28.317,73
Sonstige Verbindlichkeiten	6.427,73
Verbindlichkeiten Lohn- und Kirchensteuer	107.023,87
Summe Verbindlichkeiten	<u>5.699.956,88</u>

Die Verbindlichkeiten sind mit Rückzahlungsbeträgen passiviert und sind alle grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig. Die Ausnahme bildet die Verbindlichkeit gegenüber PC-Ware, mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

9. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Voraus bezahlte Kostenerstattungen des Bundes und des Landkreises.

	Stand 31. 12.2011
	Euro
Zahlungen der Bundeskasse Weiden	
Leistungen Arbeitslosengeld II	4.400.000,00
Leistungen Sozialversicherung	1.600.000,00
Leistungen Eingliederung gemäß § 16 SGB II	820.000,00
Summe Bundeskasse Weiden	6.820.000,00
Zahlungen des Landkreises Anhalt-Bitterfeld	
Leistungen Kosten der Unterkunft	3.935.000,00
Leistungen nach § 16 SGB II	38.000,00
Bildung und Teilhabe	89.000,00
Verwaltungskosten	200.000,00
Summe Landkreis Anhalt-Bitterfeld	4.262.000,00
Gesamt	<u>11.082.000,00</u>

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt und gliedern sich entsprechend der durchgeführten Maßnahmen bzw. Tätigkeitsbereichen wie folgt:

Umsatzerlöse / Tätigkeitsbereich	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
	Euro	Euro
Zuweisung vom Bund	110.371.255,56	0,00
Zuweisung vom Landkreis	44.188.402,48	0,00
Summe	154.559.658,04	0,00

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen:

• Erträge aus Rückzahlung ALG II	5.101.597,15 EUR
• Erträge aus Rückzahlung KDU	3.016.163,34 EUR
• Erträge aus Rückzahlung Darlehen	443.681,03 EUR
• Erstattung Personalkosten und Sachkosten für Smart 50+	212.375,71 EUR

3. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer (Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld) für das Geschäftsjahr 2011 berechnete Gesamthonorar in Höhe von 8.380,00 EUR (ohne Umsatzsteuer) beinhaltet ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden unter anderem die Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2011 in Höhe von 25.481,86 EUR. Diese setzten sich wie folgt zusammen:

Personal KomBA – ABI	11.101,86 EUR
Wirtschaftsberater	6.000,00 EUR
Rechnungsprüfungsamt	8.380,00 EUR

Weiterhin werden die Nebenkosten des Geldverkehrs in Höhe von 26.422,53 EUR ausgewiesen.

E. Sonstige Pflichtangaben

1. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gem. § 251 HGB

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 8.005.464,86 EUR. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

• Verpflichtungen aus Mietverträgen	7.672.277,81 EUR
• Wartungsverträgen für Software	249.177,70 EUR
• Leasingverträgen über Fahrzeuge	36.671,68 EUR
• Verpflichtungen aus sonstigen Leasingverträgen (Kopiergeräte)	47.337,67 EUR

Der Ausweis des Gesamtbetrages aller Aufwendungen erfolgt bis zur ersten möglichen Kündigung.

3. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

4. Vorstand und Bezüge des Vorstands

Während des Geschäftsjahres 2011 war der Vorstand durch folgende Personen besetzt:

Frau Bärbel Wohmann (Vorsitzende)

Die Höhe der Bezüge des Vorstands werden gem. § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

5. Mitglieder des Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2011

(§ 22 AnstVO in Verbindung mit § 285 Nr. 9 und 10 HGB)

Vorname, Name	Funktion	Dauer	Ausgeübter Beruf
Uwe Schulze	Vorsitzender	1.1.11–31.12.11	Landrat Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Andreas Dittmann	Mitglied	1.1.11–31.12.11	Amtsleiter Stadt Zerbst
Ronald Mormann	Stellv. Mitglied	1.1.11–31.12.11	Mitglied des Landtages Sachsen-Anhalt
Dr. Frank Försterling	Mitglied	1.1.11–31.12.11	Arzt
Monika Reinbothe	Stellv. Mitglied	1.1.11–31.12.11	Lehrerin
Andy Grabner	Mitglied	1.1.11–31.12.11	Bürgermeister Stadt Sandersdorf-Brehna
Lars-Jörn Zimmer	Stellv. Mitglied	1.1.11–31.12.11	Mitglied des Landtages Sachsen-Anhalt
Christel Vogel	Mitglied	1.1.11–31.12.11	Koordinatorin für Bildungsmaßnahmen
Bernhard Northoff	Stellv. Mitglied	1.1.11–31.12.11	Rechtsanwalt
Regina Minasch-Elze	Mitglied	1.1.11–31.12.11	
Marcel Ikert	Stellv. Mitglied	1.1.11–31.12.11	Referent bei einem Mitglied des Landtages Sachsen-Anhalt
Roland Maaß	Mitglied	1.1.11–31.12.11	Projektingenieur
Christina Buchheim	Stellv. Mitglied	1.1.11–31.12.11	Rechtsanwältin
Günther Herder	Mitglied	1.1.11–31.12.11	Controller
Dagmar Zoschke	Stellv. Mitglied	1.1.11–31.12.11	Mitglied des Landtages Sachsen-Anhalt

Jutta Mädchen	Mitglied	1.1.11–31.12.11	Amtsleiterin Stadt Zörbig
Dr.Lothar Seibt	Stellv. Mitglied	1.1.11–31.12.11	Amtstierarzt
Petra Wust	Mitglied	1.1.11–31.12.11	Oberbürgermeisterin Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rolf Sonnenberger	Stellv.Mitglied	1.1.11–31.12.11	Bürgermeister Stadt Zörbig

6. Gesamtbezüge der Mitglieder im Verwaltungsrat

Die Gesamtbezüge betragen 3.400,00 EUR im Geschäftsjahr 2011 auf der Grundlage des Beschlusses des Verwaltungsrates vom 16. Dezember 2010.

7. Arbeitnehmeranzahl

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr 2011, gemäß § 267 Abs. 5 HGB, beträgt 309. Davon befanden sich 12 Mitarbeiter in der Altersteilzeitphase, von denen eine Person im Juli 2011 in die passive Phase (Freistellungsphase) eingetreten ist. Weiterhin gehörten zum Personalbestand 25 Beamte sowie der Vorstand. Auszubildende sowie Bundesfreiwilligendienstleistende gab es 2011 in der KomBA - ABI nicht.

Bitterfeld-Wolfen, 25. Oktober 2012



Bärbel Wohmann

Vorstand

Jobcenter - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts
für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld
(KomBA - ABI)